

Haushaltsrede 2024 der CDU-Fraktion im Gemeinderat, gehalten vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Axel Wermke anlässlich der Verabschiedung des Haushaltsplanes der Gemeinde Ubstadt-Weiher am 27. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeitende in der Gemeindeverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

aus nachvollziehbaren Gründen hat sich die Verabschiedung des Haushaltes 2024 verzögert, jetzt aber können wir mit neuesten Zahlen und Informationen getrost in die Zukunft, zunächst aber ins begonnene Haushaltsjahr schauen.

Schon an dieser Stelle möchte ich herzlichen Dank sagen Herrn Bürgermeister Löffler, Kämmerer Friedel, Hauptamtsleiterin Schmidt und den Mitarbeitenden in der Gemeindeverwaltung für die hilfreichen Beratungen und für ihre Bürgernähe, auch den Mitgliedern meiner Fraktion, wie auch dem gesamten Gemeinderat für die überaus gute und zielgerichtete Zusammenarbeit.

Wie gewohnt wurde uns ein Haushaltsentwurf vorgelegt, der Bürgermeister sprach gerade davon, in einer Gemeinderatsklausur Ende 2023 ausführlich dargelegt und besprochen -, der für das bereits angelaufene Jahr mit Augenmaß geplant ist und die notwendigen Ausgabenbereiche benennt, wobei hier bereits ein Großteil der Ausgaben durch Personalkosten – das sind fast 21 % der Ausgaben -, und darüber hinaus für Gebäudeunterhaltung, Abgaben an den Kreis usw. festliegen.

Und auch zu Beginn möchte ich gleich feststellen, dass die CDU- Fraktion dem vorgelegten Entwurf des Haushaltes zustimmt.
Auch damit natürlich der vorgesehenen Kreditaufnahme zum Ausgleich des Haushaltes, das allerdings in der Hoffnung, dass die Endabrechnung des vergangenen Jahres und geringere Ausgaben dies nicht nötig machen werden.

Erträge aus Steuern von ca. 45 % und Zuweisungen von 42 % stecken in den fast 45 Millionen Einnahmen, wobei positiv zu verzeichnen ist, dass dies ca. 2,4 Millionen mehr sind als im vergangenen Jahr. Aber wir haben zu bedenken, dass auch die Umlagen an Kreis und Land nicht unerheblich gestiegen sind, und dazu noch Erhöhungen bei den Personalkosten kommen.

Etlliche Investitionsmaßnahmen stehen vor der Fertigstellung, so die Gebäudesanierung und -erweiterung im Schulzentrum Ubstadt, neue Investitionen und damit verbundene Aufgaben und Ausgaben gilt es anzugehen. Dies etwa in den Bereichen Lärmschutz, Hochwasserschutz, Ausrüstung unserer Feuerwehren und auch in den Öffentlichen Personennahverkehr und natürlich in unsere Kindergärten.

Wir alle im Gemeinderat setzen uns weiterhin sehr bewusst dafür ein, **familienfreundliche Gemeinde** zu sein und sind uns klar darüber, dass dies sowohl in diesem Jahr als auch in der Zukunft einiger Anstrengungen bedarf.
Da ist zum einen die Versorgung bzw. Bereitstellung von **Kinderbetreuungsplätzen**. Rund 6,5 Millionen € gibt unsere Kommune an Zuschüssen an die Kindergärten, für

notwendige Investitionen sind zusätzliche Mittel bereitgestellt. Für die Einrichtung eines Streuobstkindergartens, eines alternativen Betreuungsangebots, planen wir in diesem Jahr 75 T€ ein, 100 T€ sind aus dem letzten Jahr dazu noch vorhanden. Im alten Kindergarten in Zeutern, zuletzt war dort die Lukasschule untergebracht, ist ein Kindergarten der Gesellschaft „Wolkenflitzer“ vorgesehen; für Umbau, Einrichtung usw. ist fast eine halbe Million Euro aufzubringen in den nächsten Jahren. In der Ortsmitte in Zeutern ist der Neubau eines weiteren Kindergartens mit Arztpraxen in der konkreten Planung. Wir haben heute in der Tagesordnung dazu noch zu beraten.

Wir halten ein breitgefächertes **Schulangebot** vor, haben hier immens investiert und müssen nun in Ubstadt für die Planung einer neuen Heizanlage und für Dach- und Fassadenrenovierung zunächst für Planungen ca. 200 T€ bereitstellen, weitere erhebliche Ausgaben fallen in den nächsten Jahren an.

Auf Anträge der CDU-Fraktion im letzten Jahr hin konnte die Schulsozialarbeit ausgebaut werden, was sich auch auf das Schulklima sehr positiv auswirkt. Nun gilt es eigentlich in erster Linie noch, die Außenanlagen fertigzustellen und die Elterntaxis einzudämmen.

Der **ÖPNV** versorgt uns recht gut, der Ausbau barrierefreier Haltestellen wird weiter vorangetrieben. Wir sind bestens an das Zentrum Karlsruhe und die Metropolregion Rhein-Neckar angebunden. Aber das alles erfordert natürlich auch einige finanzielle Mittel.

Auszuarbeiten ist u. E. ein Konzept zur weiteren Verbesserung unserer **Radwegsituation**, zumal hier auch – und das ist für eine Gemeinde immer wichtig - Zuschüsse zu generieren sind.

Neue Wohngebiete in Weiher und Ubstadt sind ausgewiesen und sollen nun in den nächsten Monaten konkret in die Zuteilungen gehen. Auch wenn völlig unverständliche Blockaden hier von einzelnen betrieben wurden. Doch vor weiterem großzügigen Geländeverbrauch sollten wir uns hüten, dafür die unbebauten Grundstücke innerorts und leerstehenden Wohnraum im Auge behalten.

Die **Aufwertung der Ortskerne** ist uns wichtig, in Zeutern ist dies in der konkreten Planung, in Weiher in der konkreten Umsetzung, und was Ubstadt betrifft, so hoffen wir auf eine baldige sinnvolle Lösung.

Großes Augenmerk und Anstrengungen sind gefordert, um die ärztliche und die Lebensmittelversorgung in allen Ortsteilen zu verbessern bzw. weiterhin zu gewährleisten.

Beim Neujahrsempfang in Mannheim wurde das Jahr 2024 als Jahr des **Ehrenamtes** ausgerufen. Wir hier in Ubstadt-Weiher wissen, wie sehr ehrenamtliches Wirken unser Gemeinwesen prägt und fördert, wie sehr es auch dazu beiträgt, sich hier wohlfühlen. All die Vereinigungen im sportlichen, musikalischen, kirchlichen und kulturellen Bereich, die sogenannten Blaulichtorganisationen wie Freiwillige Feuerwehr, DRK und DLRG, die Altenwerke, aber auch die Menschen, die als Elternbeiräte bspw. Verantwortung übernehmen, tragen dazu bei, dass man sich in unserer Gemeinde heimisch, gut versorgt und gut vertreten fühlt.

All diese Gruppierungen gestalten das Leben in den Ortsteilen entscheidend mit und helfen auch dazu, wie etwa die Partnerschaftsvereine, über den eigenen Horizont

hinauszuschauen, Verbindungen in die Länder Europas zu knüpfen und einen neuen Blick auf das eigene, heimische Geschehen zu werfen.

Allen, die sich in den vielfältigen Bereichen und den Angeboten der Vereine engagieren, möchte ich namens meiner Fraktion ganz, ganz herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einen weiteren Gedanken einbringen, nämlich den, über die üblichen Absprachen bei den Vereinsvertreter-sitzungen in den Ortsteilen Konzepte zu entwickeln, die eine intensivere Zusammenarbeit und auch gemeinsame ortsteilübergreifende Aktionen fördern.

Ein Naherholungsangebot wie am **Hardtsee** vervollständigt das Bild einer attraktiven Wohngemeinde. In diesem Eigenbetrieb bilden natürlich die Einnahmen aus dem Badebetrieb und den Campingplätzen die Haupterträge, es entstehen demgegenüber aber auch Personalkosten in Höhe von 472 T€. Investitionen von 350 T€ sind im Haushaltsjahr vorgesehen u.a. für Verbesserungen im Eingangsbereich, Sanierungen, Verlegung von Glasfaserverbindungen, eine neue Einstieghilfe und Zuschüsse für die Anschaffung eines neuen Bootes der DLRG. Und mit dem neuen Kartensystem erhoffen wir alle eine wesentliche Verbesserung.

Bleiben wir bei den Eigenbetrieben und betrachten wir den **Bereich Abwasser**. Hier ist ein Jahresverlust von 255 T€ eingeplant, vorgesehen sind 4,35 Mio € Investitionen, davon u.a. 2,4 Mio € in die Regenüberlaufbecken – das war vorhin auch Thema - besonders in Stettfeld, die Anschlüsse z.B. der Harchtsiedlung, notwendige Kanalsanierungen, das Hebewerk in Ubstadt und diverse Baumaßnahmen bei der Kläranlage. Teilweise werden diese Ausgaben über Kreditaufnahmen ausgeglichen werden müssen.

Im Bereich **Frischwasser** ist der Zweckverband Wasserversorgung für Betrieb und Unterhaltung des Leitungsnetzes verantwortlich. Insbesondere die dafür vom Eigenbetrieb Wasserversorgung Ubstadt-Weiher zu leistenden Umlagezahlungen führen zu einem Jahresverlust von 253 T€. Und wegen der ständig steigenden Kosten im Material- und Personalbereich ist hier eine Kostenerhöhung für unsere Bürgerschaft leider nicht zu vermeiden, doch es ist die einzige Gebührenerhöhung im Jahr 2024.

Im Eigenbetrieb **Pflegeheim Ubstadt** können wir eine planmäßige Schuldentilgung auch weiterhin gewährleisten und rechnen mit einem Jahresgewinn von gut 130 T€.

Den **Energiewandel** haben wir im Auge, beschäftigen uns, wie auch zu Beginn dieses Monats bei einer Gemeinderatssitzung mit Möglichkeiten u. a. der Windenergie und einer eventuellen Verwirklichung in Zusammenarbeit mit anliegenden Gemeinden. In einer öffentlichen Darlegung der Fakten, auch das wurde mehrfach gefordert – ist uns allen sehr gelegen; unterstützen wir doch sehr, dass unsere Bürgerinnen und Bürger bestens informiert werden, gerade auch im Vorfeld weiterer Planungen. Und wir werden sicherlich die vorgebrachten Argumente, sowohl die vom heutigen Abend, als auch die uns schriftlich zugegangenen, entsprechend berücksichtigen. Und, wie gesagt, wir stehen am Beginn der Überlegungen.

Die **Geothermie-Projekte** in der Nachbarschaft haben wir im Auge, eine mögliche Versorgung von Teilen unserer Gemeinde in Form von zentraler Wärme- und Stromversorgung wird intensiv geprüft, doch zeichnet sich hier ab, dass all dies ein länger andauernder Vorgang sein wird.

Immer wieder gilt es, den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Dank zu sagen für eine sehr bürgerfreundliche Beratung. Zwar wurde beschlossen, dass die Außenstellen, die seit Corona geschlossen blieben, nicht wieder in den ursprünglichen Betrieb gehen, doch gibt es nun sehr verbesserte Möglichkeiten von Hausbesuchen in notwendigen Fällen, bei denen viele Formalitäten direkt zu Hause erledigt werden können.

Sehr positiv und vorausschauend gedacht, betrachten wir eine neu vorgelegte Strategie bei Einnahmeausfällen. Dies zeigt, wie intensiv und aufmerksam unsere Verwaltung arbeitet und auch mögliche Entwicklungen ins Visier nimmt, die wir uns weder so vorstellen können und schon gar nicht wünschen.

Wie so üblich, möchte ich gegen Ende meiner Stellungnahme noch einmal einige Punkte benennen, die wir im Gemeinderat intensiv im Auge behalten müssen, um unser Miteinander in der Gemeinde zu fördern,

- da ist zum einen unsere Sorge und die damit zu verbindenden Anstrengungen um die **ärztliche und die Lebensmittelversorgung** in allen unseren Ortsteilen, wie bereits genannt;
- dazu werden wir uns intensiv bemühen um die Ansiedlung eines weiteren **Pflegeheimes**;
- weitere **Parkraumkonzepte und -ordnungen** in etlichen Gemeindebereichen gilt es zu erstellen und deren Einhaltung zu überwachen und ggfs. Auch aus Erfahrungen heraus neu zu überdenken;
- in Weiher wird nachgedacht über Lösungen für ein **neues Feuerwehrhaus**, das alte entspricht nicht mehr den Anforderungen. Hier werden wir im Gemeinderat eng mit den verantwortlichen der Feuerwehr und Experten zusammenarbeiten. Darüber hinaus ist es für unsere Sicherheit immens wichtig, die Feuerwehren in den Ortsteilen durch Ausrüstungsergänzungen wie durch Ersatzbeschaffung abgängigen Materials und Fahrzeugen auf dem Stand zu halten, um die volle Einsatzfähigkeit zu gewährleisten;
- wir erhoffen uns den baldigen Anschluss an die moderne **Breitbandversorgung**, auch im Blick auf die Notwendigkeiten heute im gewerblichen Bereich;
- in Zeutern sollte die Situation an der Brücke zur Industriestraße neu bewertet werden, um mögliche Verbesserungen erreichen zu können;
- sehr kritisch betrachten wir den Wildwuchs von Einzäunungen/Behausungen in einigen Außenbereichen unserer Gemeinde. Hier werden wir dafür zu sorgen haben, dass Illegales zurückgebaut wird.

Werte Zuhörende, wahrscheinlich erwarten Sie in der Stellungnahme auch, etwas über unsere Verschuldungslage zu hören, dem komme ich gerne nach. In Baden-Württemberg liegt die Pro-Kopf-Verschuldung in den Kernhaushalten im Schnitt bei 481,- Euro pro Einwohner, bei uns sind dies zwar 509,- Euro, doch ist zu berücksichtigen, dass in dem Betrag auch erfasst wird eine hohe Kapitalbeteiligung bei Netze BW, die uns hohe Zinserträge beschert und nach Ablauf wieder voll unserem Haushalt zur Verfügung steht.

Vieles wäre sicherlich noch zu erwähnen, was erfreulicherweise im Blick auf die vergangenen Jahre verwirklicht werden konnte, so etwa die Anschaffung von Notstromaggregaten in den großen Hallen, die Überlegungen zur Schaffung neuer Photovoltaik-Anlagen, Maßnahmen zum Starkregen- und Hochwasserschutz.

In manchem stoßen wir immer wieder auf große Herausforderungen, die die überbordende Bürokratie an unsere Verwaltung und jeden und jede einzelne von uns stellt. Überall und auf allen Ebenen wird das beklagt, es bleibt uns nur, auf eine positive Veränderung zu hoffen.

Die in 2025 auf uns alle zukommende neue Form der **Grundsteuer** wird etliche Veränderungen mit sich bringen. Hier gilt, was auch unser Bürgermeister mehrfach öffentlich betont hat: Es geht nicht um einen finanziellen Mehrgewinn für die Gemeinde, es geht darum, die Belastungen der Eigentümer in Grenzen zu halten, und daher wird man im nächsten Jahr hier neu nachdenken müssen. Dabei aber sollte auch die Möglichkeit erwogen werden, eine Grundsteuer C, die es bisher noch nicht gibt, auf unbebaute Grundstücke im Ortsbereich einzuführen.

Unser Ministerpräsident mahnt zu sparen, damit Notwendiges finanziert werden kann. Der vorgelegte Haushalt entspricht dem, manches bleibt natürlich wünschenswert, wird aber in den nächsten Jahren neu zu bewerten sein.

Noch ein paar Wünsche:

- Einmal der Wunsch nach einer noch intensiveren Zusammenarbeit der Gemeinden und auch Vereine in unserer Region über das, was bisher in Bezug auf den ÖPNV heraus geschieht.
- Ebenso, dass wir uns alle einsetzen für eine vernünftige **Migrations- und Integrationspolitik** in unserem Staat und in unserer Gemeinde. In Zeutern wird hier dank ehrenamtlichen Engagements und der Zusammenarbeit mit dem Landratsamt viel Positives geleistet. Ich erhoffe mir eine deutliche Absage an eine Politik, bei der Remigration und Aussonderung hervorgehobene Forderungen sind. Solche Ideen haben unser Land vor fast 100 Jahren an den Rand der Vernichtung gebracht.
- In allen Bereichen fehlt es bei uns an Fachkräften, hier sind schon und können weiterhin Immigranten uns weiterhelfen, und wir können sie in unsere Gesellschaft integrieren.
- Wünschen würde ich mir auch mehr Aufmerksamkeit in der Bevölkerung und Rücksicht aufeinander, sei es beim Zuparken von Straßen und Einfahrten, beim Missachten von Verkehrsregeln, bei der Nutzung des Häckselplatzes im Blick auf die Durchfahrt, aber ebenso bei Begegnungen und im Umgang mit der Verwaltung.
- Nun aber wünsche ich mir und uns allen abschließend eine gute Wahlbeteiligung bei der kommenden Europa-, Kreistags- und Kommunalwahl.

Ihnen, liebe Zuhörende, wünsche ich alles Gute und danke für Ihr geduldiges Zuhören. Ich denke, wir können trotz aller Herausforderungen mit Optimismus in dieses Jahr und in die Zukunft schauen. Vielen Dank!

Wohl wissend, dass der Gemeinderat sich vor Ostern im März noch einmal trifft, möchte ich Ihnen heute Abend einen kleinen Vor-Ostergruß schenken, denn bekanntermaßen schmecken die Schokoladeneier vor dem Fest am besten! Diese Ostereiernerster mögen aber auch stehen für die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Der christliche Glaube weiß: Nach Jesu Leidenstagen kommt die Auferstehung. So ist die Passionszeit, in der wir uns befinden, einerseits eine Zeit des Trauerns und der Besinnung, vor allem aber eine Zeit des Hoffens, wie auch der Advent. Hoffen wir alle auf bessere Zeiten in der Weltpolitik, hoffen wir auf einen positiven Verlauf all unserer Planungen, nicht nur im Bereich der Finanzen. Hoffen wir als Christen aber vor allem

auf Ostern, darauf, dass Christus uns von Schuld befreit und dem Tod die Macht genommen hat. Und für die Zuhörer im Saal war es nicht möglich, Nester zu richten, mangels Tisch. Aber es steht an der Seite bei den Getränken ein Korb, aus dem Sie sich beim Hinausgehen gerne bedienen können. Dankeschön.